

Pressemitteilung Sendung 217, EA. am 23.04.2010

Portrait: Verena Künne

Einen Beruf auszuüben, mit dem man sich voll und ganz identifiziert – der Traum eines jeden. Im Fall von Verena Künne trifft das voll und ganz zu. Seit 21 Jahren sitzt die 49jährige hinter dem Steuer ihres LKW, unfallfrei. Eine Statistik, auf die sie sehr stolz ist, denn Verena kämpft mit einem Handicap: ihrer Hörbehinderung. Obwohl sie andere Berufe einfacher ausüben könnte, kommt ein Jobwechsel für sie nicht in Frage. Sicher und mit Leidenschaft führt die Frau mit den zwei Hörgeräten einen 40 Tonner durch die Straßen.

Während ihrer Tour kommuniziert sie mit der Disposition vor allem über das Handy, denn Textnachrichten vermeiden Missverständnisse. Jährlich legt sie für ihren Arbeitgeber eine Strecke von 125.000 km zurück.

N24 Transportwelt begleitet sie auf einer Tour und zeigt wie sie trotz ihrer Behinderung den Joballtag mit Bravour meistert.

Ausblick auf die Truck Race Saison 2010

Schnelle Trucks, scharfe Kurven und jede Menge Action – das sind nur einige der Gründe, warum die Fans die Truck Race Europameisterschaft lieben. Ende Mai startet im italienischen Misano die neue Saison und die hat einige Neuerungen zu bieten. So findet zum ersten Mal ein Rennen im russischen Smolensk statt.

Auch in der ein oder anderen Teamkonstellation hat sich was verändert: Mario Kress, im letzten Jahr noch Chef-Konstrukteur bei Buggyra, hat einen neuen Truck entwickelt und geht nun mit einem eigenen Team an den Start. Der Schweizer Markus Bösiger, ehemals Truck-Race-Pilot im Buggyra-Team, hat gleich mit die Seite gewechselt.

Auch am Reglement wurde gefeilt. Die jetzt vorgeschriebene 100%ige Differentialsperre an der Hinterachse wird das fahrerische Talent noch mehr herausfordern. Da die Trucks nun mit einem starren Antrieb unterwegs sind, brechen

sie in Kurven schneller aus. Bei den Rennen der bis zu 1.100 PS starken Boliden ist somit für genügend Zündstoff und Spannungsmomente gesorgt sein.

Stahlmattentransport

Der Verlust der Ladung ist die größte Angst für den Berufskraftfahrer. Relativ häufig geschah das bei Transporten von Betonstahlmatten. Der Grund: Die bisher gültigen Vorschriften zum Transport von Stahlmatten erwiesen sich als völlig untauglich für den Straßenverkehr. Fünf Jahre haben der Verband der Stahlmattentransporteure, Fahrzeughersteller und die Bundesämter auf Hochtouren für eine bessere Lösung gearbeitet. Um die Sicherheit bei Transporten solcher Art zu gewährleisten, wurden nicht nur die Abmessungen der Betonstahllagermatten geändert, sondern auch die Verladeanweisungen angepasst. Bevor nun ein neues System endgültig auf den Markt kommt, wird es noch ein paar harten Prüfungen unterzogen.

N24 Transportwelt hat sich auf einem Testgelände umgeschaut.